

Exklusiver Fahrbericht: Claas Xerion 5000

Big Beauty

Mit seinen maximal 524 Pferden ist der neue Xerion 5000 von Claas nicht nur groß, seine gigantische Haube hat auch ein ausgefallenes Design. profi-Redakteur Hubert Wilmer hat einen ersten Ausritt mit dem neuen Zugpferd aus Harsewinkel gewagt.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Entwicklung des Systemschleppers Xerion eine Leidenschaft von Helmut Claas ist. Spätestens seit der Vorstellung des neuen Xerion 5000 hat die Baureihe aber eine Dimension erreicht, die jeden Hobbyraum sprengt. Und nicht nur das. Wie ernst es die Harsewinkeler mit dem Xerion meinen, zeigt ein Blick auf die Produktionszahlen: Von den über 1000 Maschinen im Markt wurden alleine im vergangenen Jahr über 400 Stück gebaut!

Und dieser Durchbruch kam nicht von ungefähr. Denn vor allem mit dem bis dato größten Xerion 3800 (280 kW/380 PS) konnte man neben Spezialeinsätzen mit Hacker, Mulcher oder Gülletechnik immer öfter auch Ackerbaubetriebe begeistern, die ein sehr leistungsstarkes Zugpferd für die schwere Bodenbearbeitung suchten. Und dass für einen Radschlepper bei 400 PS noch nicht Schluss sein muss, beweisen jetzt die beiden neuen Modelle Xerion 4500 und Xerion 5000.

Unter der gewaltigen Haube der neuen Zugferde findet der CAT C 13 mit 12,5 l Hubraum bequem Platz. Und die Kolben der sechs Zylinder des Selbstzünders stemmen bei 1400 Umdrehungen ein maximales Drehmoment von unglaublichen 2353 Nm auf die Kurbelwelle! Da wundert es nicht, dass die Maximalleistung bei 1800 Touren laut Claas stolze 385 kW/524 PS (nach ECE R 120) beträgt. Der Sauerstoff dafür kommt durch ein neues Luftfiltersystem mit Staubabscheider samt Injektorabsaugung, der Diesel aus einem 1000 Liter großen Vorratstank seitlich unter der Kabine.

Eine Besonderheit ist der hydraulisch angetriebene Kühlerlüfter, der nicht nur kraftstoffsparend geregelt wird, sondern per Knopfdruck reversierbar ist. Noch interessanter sind die beiden Lichtmaschinen und die drei Batterien: Sie versorgen die beiden Bordnetze mit 12 und 24 Volt Spannung. Das Arbeitslicht und der Anlasser arbeiten mit 24 Volt, und über die ISO-Standard-Steckdose oder separate Anschlüsse stehen auch bis zu 100 Ampere (mehr als 2 kW!) für externe Elektromotoren zur Verfügung.

*Der neue Xerion 5000: über 500 PS in Aktion.
Fotos: Tovornik*



DATENKOMPASS

Claas Xerion 5000

Motor

Caterpillar C 13, 6 Zylinder, 12,5 l Hubraum, 358 kW/487 PS (nach ECE R 120) bei 2000 min⁻¹, maximal 385 kW/524 PS bei 1800 Touren, 2 353 Nm max. Drehmoment bei 1400 Touren, 1000-l-Tank, eine Lichtmaschine mit 12 Volt und 135 A, eine zweite mit 24 Volt und 105 A.

Getriebe

Stufenloses ZF Eccom 4.5 mit 0,05 bis 50 km/h vorwärts wie rückwärts bei nur 1640 min⁻¹, 1000er Zapfwelle bei 1730 min⁻¹ mit 1 3/4- oder 2 1/4-Zoll-Stummel.

Hydraulik

Axialkolbenpumpe mit 205 l/min bei 200 bar für 61 kW hydr. Leistung, (a. W. + 224 l/min bei 260 bar für 90 kW), 120 l Hydraulikölvorrat, 80 l entnehmbar, bis zu 6 mengen- und zeitsteuerbare Ventile hinten und 2 vorne.

Hubwerke

Doppeltwirkende Hubwerke mit je zwei Hub- und Senkgeschwindigkeiten sowie Schwingungsdämpfung, vorne Kat. III N mit 8,4 t, hinten Kat. IV N mit 13,6 t maximaler Hubkraft.

Fahrwerk

Bereifung rundum max. 2,16 m hoch (z. B. 710/75 R 42 oder 710/85 R 38 oder 900/60 R 42), permanenter Allradantrieb mit 100 % Differenzialsperren zwischen und in den Achsen, **Allradlenkung mit verschiedenen Lenkprogrammen serienmäßig, GPS-Lenkung mit verschiedenen Korrektursignalen** (Option).

Abmessungen, Gewichte

7,50 m lang, 3,65 bis 3,80 m hoch, 2,49 bis 3,30 m breit, 16 t Leergewicht, bis zu 24 t zulässiges Gesamtgewicht (mit Ausnahmegenehmigung nach § 70 StVZO und § 29 StVO).

Preise

320 015 € in Grundausrüstung, 388 110 Euro in gefahrener Ausstattung mit drehbarer Kabine, Front- und Heckhubwerk, Heckzapfwelle sowie RTK-Lenkensystem (alle Preise ohne MwSt.).

Herstellerangaben



Unter der mächtigen Haube arbeitet der C 13 von Caterpillar. Eine Besonderheit sind der hydraulisch angetriebene Lüfter und die zwei Lichtmaschinen für das 12- und 24-Volt-Bordnetz.



Wie schon bei den „kleinen“ Xerions sitzt auch in den „großen“ das stufenlose Eccom-Getriebe von ZF (statt der Version 3.5 allerdings die stärkere Variante 4.5). Dementsprechend sind die Fahrstrategien und die Bedienung fast gleich: 0,05 bis 50 km/h (beide Richtungen und bei 1640 Touren!) sowie permanenter Allradantrieb mit 100 % Sperre sowohl im Zwischenachs- als auch in den beiden Achs-Differenzialen. Die Zapfwelle dreht mit 1000 Touren bei spritsparenden 1730 Motorumdrehungen. Da hier die volle Motorleistung genutzt werden kann, hat auch der Zapfwellenstummel mit 2 1/4 Zoll (57,5 mm) und 22 Keilen eine neue Dimension erreicht! Auch ein Alleinstellungsmerkmal dürfte die auf Wunsch lieferbare 110er Kugel sein, die hinter der



Die 2,16 m hohen Räder der Größe 900/60 R 42 können bei 21 t Gesamtgewicht mit 1 bar gefahren werden. Der Xerion 5000 ist damit 3,29 m breit.



Das gewaltige Heckhubwerk der Kat. IV N hebt 13,6 t und kostet rund 10 000 Euro extra. Hinten gibt es bis zu sechs Steuerventile – natürlich alle mit Zeit- und Mengensteuerung.



Kabine vor der Hinterachse montiert werden kann und bis zu 15 t Stützlast (im Feld) verträgt. **Gleiches gilt für die bis 24 t zulässiges Gesamtgewicht bei 50 km/h (mit Ausnahme genehmigungen nach § 70 StVZO und § 29 StVO) sowie die Allradlenkung mit verschiedensten Lenkprogrammen.**

Apropos Lenkung: Man kann zwar nicht die S3-basierten GPS-Komponenten anderer Claas-Maschinen nutzen, aber das GPS-Terminal „Cebis Mobile“ kann auch als ISO-Terminal zur Gerätesteuerung genutzt werden. Neben den Korrektursignalen Egnos, Omnistar HP, Baseline HD und RTK arbeitet Claas außerdem am RTKnet, das dann zukünftig per GSM-Karte überall zu empfangen ist, wo man auch telefonieren kann.

Bei dem neuen Xerion ebenfalls verfügbar ist das von den Lexion-Mähdreschern bewährte Telematics-System: die Satelliten-Fernüberwachung der Maschine. Egal ob zur Einsatzoptimierung, zur Datenerfassung und Planung der Wartung oder zum Diebstahlschutz – zusammen mit Google Earth ergeben sich interessante Möglichkeiten.

Doch wie soll die gewaltige Motorleistung in Zugleistung umgesetzt werden? Eine gute Frage, zumal Claas den Xerion nicht für Zwillingbereifung freigibt. Die Antwort:

PLUS UND MINUS

- Über 500 PS und 50 km/h mit stufenlosem Getriebe
- Perfekte Rückfahreinrichtung durch drehbare Kabine
- Volle Motorleistung an der Zapfwelle nutzbar
- ❑ Hohes Leergewicht z. B. bei Einsatz von Gülletechnik
- ❑ Keine Vorderachsfederung lieferbar
- ❑ GPS-Lenkung (noch) ohne Vorgewende-Funktion



Die geräumige Kabine ist auf Wunsch pneumatisch gefedert. Serienmäßig ist die Klimaautomatik.



Zum einen kann der Schlepper mit 2,16 m hohen Rädern bestückt werden. Zum anderen bleibt die Außenbreite selbst bei Reifen der Dimension 900/60 R 42 unter den (fast überall genehmigungsfähigen) 3,30 m – ideal für europäische Verhältnisse!

Außerdem arbeitet Claas an einem Ballastierungskonzept mit rund 400 kg schweren Bausteinen, die sowohl am 1,6-t-Grundgewicht im Fronthubwerk als auch auf dem hinteren Aufbau Raum platziert werden können. So lassen sich die immerhin 16 t Leergewicht (von denen 56 % auf der Vorder- und 44 % auf der Hinterachse lasten) ganz nach Bedarf auf 18, 21 oder gar 24 t Gesamtgewicht „aufrüsten“.



Ganz neu ist das Bedienkonzept: Der Multifunktionsgriff für mehr als 20 Funktionen wird mit drei Fingern bedient. Je nach Fahrer-Erfahrung können im Cebis-Monitor die Untermenüs in drei Ebenen freigeschaltet werden (Anfänger, Profi, Experte).



Das „Cebis Mobile“ ist ISO-fähig. Hier wird auch das neue GPS-Lenkssystem (in Zukunft auch mit RTKnet) bedient.

Wir haben mit einem rund 21 t schweren Xerion 5000 vor einem Horsch Tiger 8 AS mit 7,50 Meter Arbeitsbreite gearbeitet. Auf dem lehmigen Sandboden konnten wir trotz 20 cm (!) Arbeitstiefe fast durchweg 12 km/h schnell fahren, bevor der Trac die Vollast erreicht hatte. Dabei lag der Schlupf der 900er Räder mit 1 bar Innendruck kaum über der 5-%-Marke. Wie das geht? Durch die Radlast von gut 5 t und den geringen Innendruck können sich die hohen Reifen gewaltig abplatteln.

Und dank der langen Aufstandsfläche greifen immer mehrere Stollen. Bleibt die Frage, was passiert, wenn man noch schwereres Gerät hat und langsamer fahren muss oder die Bodenverhältnisse widriger werden (z. B. feucht und schmierig oder trocken und steinhart). Hier wird die kommende Saison weitere Erfahrungen bringen.

Neben der bereits erwähnten 110er Kugel für die Schwanenhals-Anhängung sowie Zugpendel und Pitonfix gibt es für den Xerion natürlich auch die 80er Kugel für bis zu 4 t Stützlast. Genauso kann man bei den Hubwerken aus dem Vollen schöpfen: Vor-

ne gibt es auf Wunsch ein voll integriertes, doppeltwirkendes Kategorie-III-Hubwerk – mit 8,4 t Hubkraft, Positionsregler, Schwingungsdämpfung sowie externer Bedienung. Das doppeltwirkende Heckhubwerk der Kategorie IV N hebt satte 13,6 t und hat natürlich ebenfalls eine externe Bedienung.

Bei der Hydraulik geht es in Superlativen weiter: Bei den bis zu acht Steuerventilen (6 hinten, 2 vorne) sind alle Reaktionsgeschwindigkeiten, Zeiten und Durchflussmengen einzeln einstellbar. Deshalb müssen wir an dieser Stelle bereits eine geniale Idee im



Auch den neuen Xerion gibt es für knapp 18 000 Euro Aufpreis als „Trac VC“ mit drehbarer Kabine – die perfekte Rückfahreinrichtung!

Cebis-Bedienkonzept lobend erwähnen: Claas bietet hier die drei Einstellungen „Anfänger“, „Profi“ und „Experte“: Je nach Erfahrung und Ambition des Fahrers werden damit nach und nach mehr Untermenüs mit nahezu „unendlichen“ Einstellmöglichkeiten freigeschaltet – super!

Neben dem Ölkreislauf für Lenkung, Bremsen und dem bereits angesprochenen hydraulischen Ventilator gibt es einen Arbeitsölkreislauf mit 205-l/min-Axialkolbenpumpe (wovon bis zu 105 l/min durch nur ein Ventil gehen können!). Das bedeutet bis zu 61 kW (!) nutzbare Hydraulikleistung, von dem 120-l-Hydraulikölhaushalt mit 80 l entnehmbarer Ölmenge ganz zu schweigen. Und wem das immer noch nicht reicht, der kann auf Wunsch zusätzlich die „Power“-Hy-

draulik bekommen: mit einer 224-l-Pumpe, 260 bar und bis zu 90 kW hydraulischer Leistung!

Die Außenhaut der Kabine ist eines der wenigen Bauteile, die baugleich mit Xerion 3300 und 3800 ist. Ganz neu gestaltet wurde der Multifunktionsgriff, außerdem ist das neue (im Jaguar 900-Häcksler erstmals vorgestellte) farbige Cebis-Terminal montiert. **Gewöhnen muss man sich sicher erst an das Drei-Finger-Bedienkonzept des Multifunktionsgriffes für Daumen, Zeige- und Mittelfinger. Hier sind mehr als zwanzig verschiedene Funktionen (vom Getriebe über die Hubwerke und die Hydraulik bis hin zu Lenkung und Vorgewendemanagement) zu bedienen – das begeistert.**

Und wo wir gerade bei der Begeisterung sind: Natürlich gibt es den Xerion 4500/5000 neben der Version „Trac“ mit mittig fest montierter Kabine auch als „Trac VC“ mit dem drehbaren Fahrerhaus – der perfekten Rückfahreinrichtung! Nicht lieferbar sind beide großen Modelle als „SaddleTrac“ mit der Kabine vorne über dem Motor.

Wie gute Rennpferde hat natürlich auch „Big Beauty“ seinen Preis: Wer den Xerion 5000 als reinen Zugschlepper nutzen möchte, muss in der einfachsten Grundausstattung laut Liste bereits 320 000 Euro anlegen (alle Preise ohne MwSt.). Dafür bekommt er aber einen 500-PS-Schlepper mit dem Fahrkomfort eines Standardtraktors samt stufenlosem Getriebe und 50 km/h Transportgeschwindigkeit. Zum richtigen Ackern sollte man aber in jedem Fall noch 5 500 Euro für die 900er Bereifung sowie rund 20 000 Euro für die RTK-Lenkung samt „Cebis mobile“ ausgeben.

Aufrüsten kann man sein „Rennpferd“ dann noch mit der drehbaren Kabine für fast 18 000 Euro, dem Heckhubwerk für knapp 10 000 Euro, der Heckzapfwelle für gut 6 000 Euro sowie dem Frontkraftheber (5 900 Euro) oder der pneumatischen Kabinenfederung (1 100 Euro). So kommt man schnell auf nahezu 400 000 Euro für den Xerion 5000 in Vollausstattung.

„Big Beauty“ ist dann natürlich kein einfaches „Zugpferd“ mehr, sondern vielmehr der von Helmut Claas vor rund 20 Jahren auf den Weg gebrachte Systemschlepper – nur eben in einer neuen Dimension.



Vielseitige Kraftpakete für jeden Betrieb

Die packen auf jedem Hof und im Stall richtig mit an: ob beim Füttern, beim Entmisten oder bei Pflege- und Reparaturarbeiten - die robusten Hoftracs, Rad- und Teleskoplader von Weidemann bewähren sich im harten Alltag rund um den Stall stets aufs Neue. Mit der großen Auswahl an Zubehörteilen erledigen sie mühelos alle Arbeiten. Überzeugen Sie sich selbst. www.weidemann.de

Weidemann GmbH
34519 Diemelsee-Flechtendorf
Tel.: +49 (0)5633 609-0

Kraftvolle Helfer für jeden Tag

HOFTRAC® | RADLADER | TELESKOPLADER



WEIDEMANN